

«Es lohnt sich, Wädenswil besser kennenzulernen»

Wollerau und Feusisberg grenzen am Höhronen seit Kurzem nicht mehr an Hütten, sondern infolge Gemeindefusion an Wädenswil. Eine Ausstellung enthüllt Interessantes über den neuen grossen Nachbarn.

von Claudia Hiestand

Sie verteidigten ihre Territorien mit allen Mitteln: In alten Tagen kam es im Grenzgebiet von Schwyz und Zürich immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Zimmerlich gingen die Kontrahenten dabei nicht miteinander um. Sie fuhren teils schweres Geschütz auf. Davon zeugt eine Kanonenkugel, die in unmittelbarer Nähe zur schwyzerisch-zürcherischen Grenze auf Hüttner Boden gefunden wurde. Abgefeuert worden war sie vermutlich in einem der beiden Villmerger Kriege.

Molkenkuren in Hütten

Normalerweise liegt das fast fünf Kilogramm schwere Geschoss aus Eisen im Kulturgüterschutzraum des Staatsarchivs Schwyz. Für die nächsten zwölf Wochen ist es allerdings in der Ausstellung «Wädenswil-Schönenberg-Hütten. 900 Jahre gemeinsame Geschichte» zu sehen (siehe Kasten). Eine Ausstellung, die laut Kurator Christian Winkler auch für Höfnerinnen und Höfner interessant ist. Der Wädenswiler Historiker war Mitarbeiter des Staatsarchivs Schwyz sowie Mitautor der Publikationen «800 Jahre Wollerau» und «Die Faktorei Bäch». Bei seinen Führungen durch die aktuelle Ausstellung in der Wädenswiler Kulturgarage schlägt er deshalb immer wieder auch den Bogen zu den Höfen. «Es lohnt sich, den Nachbar Wädenswil besser kennenzulernen», sagt Winkler. «Gerade rund um Hütten gibt es interessante Begebenheiten, in denen auch die Höfe eine Rolle spielen.» Damit meint er nicht nur kriegerische Handlungen. Man denke nur an den geschichtsträchtigen Krebsbach, der durch Wollerau fliesst, seinen Ursprung aber im Hüttnersee hat. Oder die Tatsache, dass die Wollerauer und Hüttner den



Leihgabe des Staatsarchivs Schwyz: Kurator Christian Winkler zeigt die eiserne Kanonenkugel, die während einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Schwyzern und Zürchern abgefeuert worden war.

Bild Claudia Hiestand

Gottesdienst jeweils in Richterswil besuchten, weil sie bis zur Reformation keine eigenen Kirchgemeinden waren.

Ein Bereich der Ausstellung widmet sich dem Tourismus, der die Ortschaften dies- und jenseits der Kantonsgrenze thematisch miteinander verbindet. Im 19. Jahrhundert fuhr die städtische Oberschicht nach Hütten in die «Krone», nach Feusisberg ins «Panorama» oder nach Wollerau ins «Bellevue». Denn Kuraufenthalte auf dem Land waren damals im Trend. In den komfortablen Gasthäusern liessen es sich die reichen Stadtzürcher gut gehen. Nebst ausgedehnten Spaziergängen an der gesunden Bergluft und Ausflügen beispielsweise auf den Hochetzel mit seinem neuen Aussichtsturm standen in Hütten auch reinigende Bäder in Kuhmolke auf dem Tagesprogramm. Ziegenmolke vor dem Frühstück entschlackte zudem den Körper. Eine Folge des Tourismusbooms war die Einführung einer Postkutschenverbindung zwischen Menzingen und Schindellegi. Später wurde die Linie nach Feusisberg und Zug verlängert.

Bräteln auf der Burgruine

Heute fährt niemand mehr zur Kur nach Hütten oder Wollerau, und der Postautokurs zwischen Menzingen und Schindellegi wurde 2013 einge-

stellt. Dafür pendeln heute viele autofahrenden Ausserschwyzler via Hütten nach Zug und umgekehrt und sorgen morgens und abends für merklich Mehrverkehr im Bergdorf. Im Sommer jeweils erwacht allerdings Jahr für Jahr ein ganz anderer Tourismusstrom. Er führt von Ausserschwyz nach Richterswil. Kinder aus Höfen und March bräteln bei der Burgruine eine Wurst über der offenen Feuerstelle, denn das verfallene Bauwerk, einst Sitz der Wädenswiler Herrschaft, ist ein beliebtes Ausflugsziel für Chindsigi- und Schulreisen. Nicht immer ging es

rund um die Burg Alt-Wädenswil so beschaulich zu und her wie heute. Wiederholt schwelten auch dort Konflikte zwischen den Schwyzern und Zürchern, eskaliert ist die Situation jedoch nie. Nur: Wer zog bei den Gefechten zwischen den beiden Ständen eigentlich jeweils den Kürzeren? Laut Winkler war das Kräfteressen ziemlich ausgwogen. «Mal verloren die einen, mal die anderen», sagt er. Letzte kleinere Auseinandersetzungen gab es 1847 im Sonderbundskrieg. Seither leben Schwyzler und Zürcher in Frieden nebeneinander.

Unser neuer grosser Nachbar

Auf den 1. Januar 2019 hin haben die Gemeinden Hütten und Schönenberg mit Wädenswil fusioniert. **Flächenmässig** ist Wädenswil damit die **drittgrösste Gemeinde im Kanton Zürich**. Die aktuelle Ausstellung «Wädenswil-Schönenberg-Hütten. 900 Jahre gemeinsame Geschichte» der

Historischen Gesellschaft Wädenswil stellt das neue Gemeindegebiet ins Schweinwerferlicht. Die Ausstellung ist noch **bis am 21. April in der Kulturgarage Wädenswil** zu sehen. Die Öffnungszeiten: mittwochs und samstags 14 bis 17 Uhr, sonntags 11 bis 16 Uhr. Wer seinen

Wissensdurst nach dem Gang durch die Ausstellung noch nicht gestillt hat, kann an **diversen Führungen** teilnehmen, beispielsweise «Pulverdampf im Grenzgebiet» vom 3. März oder «Auf dem Sitz der Freiherren von Wädenswil» vom 24. März. Mehr Infos unter www.historische.ch/cia

«Mal verloren die einen, mal die anderen.»

Christian Winkler

Kurator der Ausstellung «Wädenswil-Schönenberg-Hütten» über den Ausgang der Gefechte zwischen Zürchern und Schwyzern.

FEUSISBERG

Höfnerin feiert heute ihren 103. (!) Geburi

Ein ganz besonderes Jubiläum feiert Maria Föllmi an der Dorfstrasse 55 in Feusisberg, die heute stolze 103 Jahre alt wird. Wir möchten der Jubilarin zu diesem hohen Geburtstag herzlich gratulieren und richten ihr die besten Wünsche aus. (red)

Witz des Tages

Liebe Mathelehrer, schon mal dran gedacht, dass X vielleicht anonym bleiben will?!

Noch zweimal schlafen bis zum Bezirksumzug

Unter dem Motto «Mit 120 dur Pfäffike» werden die verschiedensten traditionellen Gruppen aus March und Höfen am Wochenende am Bezirksumzug mitlaufen.

Auf den Festareal SH Steg und Dorfplatz Pfäffikon sowie an der Umzugsstrecke sind noch die letzten Aufbauarbeiten im Gange. Ja der Bezirksumzug in Pfäffikon vom 26. und 27. Januar kann kommen. Das Organisations-team hat versucht, zwei möglichst attraktive Umzüge zusammenzustellen. Umzugsstart ist der Dorfplatz, Verzweigung Roswitha, dann geht es Richtung Etzelstrasse via Schützenstrasse und Stegstrasse. Die Auflösung erfolgt im Schulareal Steg. Vielleicht wird das eine oder andere Haus oder Fenster auf der Umzugsstrecke noch fasnächtlich dekoriert... Die Strassen werden je-

weils eine Stunde vor Umzugsbeginn gesperrt. Das heisst, dass am Samstag ab 18 Uhr und am Sonntag ab 13 Uhr für jeweils vier Stunden das Befahren der oben erwähnten Strassen nicht möglich ist. An der Hüöblibachstrasse und auf dem Dorfplatz werden noch ein Festzelt sowie eine Rondell-Bar stehen. Auch in den Restaurants wird das Fasnachtspublikum freudig erwartet.

Nach dem Umzug wird auf dem Steg-Areal und dem Dorfplatz die ganze Nacht gefeiert: In der Turnhalle musizieren die Waldrupspatzen, in der Kaffistube die Steibach Buam, im Guggler-Zelt spielt DJ Mäse auf und in der

Top-Egg-Bar DJ Schnupf. Allen Umzugsteilnehmern und Zuschauern wird empfohlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Danken möchten wir schon im Voraus allen, die uns in irgendeiner Form unterstützen. Bei denen, die nichts mit der Fasnacht am Hut haben und sich gestört fühlen, entschuldigen wir uns jetzt schon. Das OK freut sich auf ein friedliches, fröhliches Fasnachtswochenende. Eintrittstickets und Plaketten können in den Dorfläden von Pfäffikon und dem Restaurant Erlenmoos in Wollerau gekauft werden. **OK Fasnachtsgesellschaft Pfäffikon 90 Jahre**

WILEN

Diamantene Hochzeit

Das gibt es heute nur noch selten: Heute darf ein Ehepaar aus Wilen seinen 60. Hochzeitstag feiern. Wir gratulieren Anna-Maria und Erwin Nötzli-Meier am Höh-Rohnenweg 3 zu ihrer Diamant-Hochzeit und wünschen dem Paar viele weitere schöne Jahre mit viel Glück und Freude zu zweit. (red)

HÖFE

Zwei mal achtzig

Heute feiern gleich zwei Höfnerinnen ihren schönen 80. Geburtstag. Gratulieren dürfen wir Katharina Flühler-Suter, Erlenmatt 8 in Freienbach, und Hanna Wehner-Heilmann in der Oberwacht 5 in Pfäffikon. Den beiden wünschen wir für die Zukunft alles Gute und heute ein schönes Geburtstagsfest mit den Liebsten. (red)

PFÄFFIKON

Die Hüften schwingen

Am Dienstag, 29. Januar, findet im reformierten Kirchgemeindehaus Pfäffikon von 19.30 bis 21 Uhr das Erste von vier Tanz-Treffen statt. Dazu eingeladen sind alle, die Freude am Tanzen und an der Musik haben und schon etwas Vorkenntnisse mitbringen. Es gibt keine Altersgrenze. Anmeldung bis morgen Freitag an Sekretariat, Telefon 055 416 03 33 oder E-Mail ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Altendorf

Bauherrschaft: Edith Bosshard, Oberdorfstrasse 41, Altendorf. Bauobjekt: Gartenplatz/Bauwagen, Oberdorfstrasse 41, Altendorf (ohne Baugespann).

Galgenen

Grundeigentümer: Victor Emiliano Ingrassia und Valeria Clara Elena Seri; Projekt: Max Rudolf, Bachtelweg 3, Galgenen; Bauobjekt: Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Höhenweg 18, Siebnen.

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 157. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Claudia Hiestand (cla); Geraldine Hug (geh); Lars Morger (mor); Patrizia Pfister (pp); Frieda Suter (fs)

Redaktion Sport Leitung Roger Züger (rzü); Andreas Züger (azü)

Redaktion Lachen Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Oliver Bosse (obo); Franz Feldmann (ff); Silvia Gisler (sig); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 271.-, 24 Monate Fr. 510.-, 6 Monate Fr. 145.-, Einzelnummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thelermmediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.